



Gemeinderat

Gemeinde Buchegg

Protokoll der 6. Sitzung vom Mittwoch, 11. April 2018, 19:00 bis 21:20 Uhr
im Gemeinderatszimmer, Mühledorf

Vorsitz:	Meyer Verena
Anwesend:	Stutz Thomas Bartlome Bruno Hug Mbungu Anita Mann Alexander Marti Samuel
Entschuldigt:	Fischer Niklaus
Protokoll:	Seiler Daniela
Gäste	Konrad Bosshard und Patrick Weber - Energieregion Bern/Solothurn, Thomas Steiner - Präsident Werkkommission, Lea Reimann - Solothurner Zeitung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Energieregion BE-SO
Vorstellung der abgeschlossenen Energiebilanz - P. Weber und K. Bosshard der Energieregion Bern-Solothurn
3. Brunnenmeisterproblematik: Information und Vorschlag der Werkkommission (Th. Steiner)
4. Protokollgenehmigung
5. ZASE Zweckverband Abwasserregion Solothurn - Emme
Vorbesprechung Delegiertenversammlung vom 24. April 2018 (A. Mann)
6. Schwimmbad Mühledorf
Antrag der Betriebskommission zur Erhöhung der Abopreise Badi Mühledorf (B. Bartlome)
7. PubliRide
Verbleib oder vorzeitiger Ausstieg aus dem Projekt
8. Vergabe Strassenprojekte (S. Marti)
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes
11. Pendenzen

1. Begrüssung

V. Meyer begrüsst alle Anwesenden. N. Fischer hat sich entschuldigt, er weilt geschäftlich im Ausland. Begrüsst wird auch L. Reimann von der Presse.

S. Marti möchte ein zusätzliches Traktandum anfügen: «Vergabe Strassenprojekte». Der Gemeinderat genehmigt die ergänzte Traktandenliste einstimmig.

2. Energieregion BE-SO

Vorstellung der abgeschlossenen Energiebilanz - P. Weber und K. Bosshard der Energieregion Bern-Solothurn

V. Meyer begrüsst die Herren Konrad Bosshard und Patrick Weber von der Energieregion Bern-Solothurn. Sie vertreten Jens Kaderli, welcher heute leider verhindert ist.

Patrick Weber stellt die Energiebilanz der Energieregion Bern-Solothurn vor. Sie beinhaltet drei Kernthemen. Wärmeproduktion, Energieeffizienz und Elektromobilität. Die Resultate der Bilanz sind nicht sehr überraschend, dennoch geben sie gewisse Anhaltspunkte.

1. Wieso ist die E-Bilanz notwendig?

Eine Energiebilanz zeigt die heutigen Stärken und Schwächen des Energieverbrauches auf. Aus diesen Potentialen können Massnahmen und Stossrichtungen definiert werden. Die Bilanz dient als Erfolgskontrolle bei einer erneuten Erhebung.

2. Primär- und Endenergieverbrauch in der Energieregion

Mittels Statistiken wird aufgezeigt wieviel Endenergie und Primärenergie verbraucht wird. Die Differenz zwischen Primär- und Endenergieverbrauch stellt den Energiebedarf dar, welcher zur Bereitstellung der Endenergie benötigt wird. Die Endenergie ist derjenige Teil der Primärenergie, welcher dem Verbraucher nach Abzug von Transport- und Umwandlungsverlusten zur Verfügung steht. Der Verbrauch beträgt 44% die Mobilität, 42% die Wärmeproduktion und 14% Strom Industrie und Haushalte. Die Wärmeproduktion wird zum grössten Teil mit fossilen Energieträgern gedeckt.

3. 2000 Watt und 1-Tonne-Co2-Tonne-Gesellschaft

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine Vision, welche eine kontinuierliche Absenkung des Energiebedarfs auf 2000 Watt pro Person vorsieht.

4. Potenziale

Die Zahlen der Gemeinde Buchegg liegen deutlich über dem Durchschnitt der Region und der Schweiz. Im 2016 wurden rund 2887 Tonnen Treibhausgasen ausgestossen. Die Mobilität ist für 69% der Emissionen verantwortlich. Ziel ist es pro Person und Jahr maximal eine Tonne CO² auszustossen. Umsetzung dieser Massnahmen sind in den Bereichen Wärmeerzeugung – Ersatz von Ölheizungen und Mobilität – Förderung der Elektromobilität notwendig. Durch die Stromproduktion mit Photovoltaik Anlagen beträgt der lokale Deckungsgrad momentan 9% in der Gemeinde. Durch Bau von weiteren Photovoltaik Anlagen und Biomasse- und Kleinwasserkraftanlagen kann der Deckungsgrad auf 57% erhöht werden.

5. Spezifische Effizienzmassnahmen

Eine Sanierung des Gebäudeparks bietet am meisten Sparpotential. Mit einer Betriebsoptimierung sind kostengünstige Einsparungen möglich, welche 2020 bereits einen deutlichen Effekt zeigen können. Insgesamt könnten rund 4900 MWh pro Jahr eingespart werden, was 36% des momentanen Gesamtenergieverbrauchs entspricht.

6. Empfehlungen
 - a) Förderprogramm PV, Solarthermie und Batteriespeicher bis 2018 weiterführen – Entscheidung ist seitens Gemeinden noch offen
 - b) Massnahmen und Budget für Förderprogramm 2019 definieren
 - Gebäudebestand, Betriebsoptimierung, Ölheizung und Mobilität
 - Mögliche Fördertatbestände wurden bereits ausgearbeitet
 - Helfen bei der Definition und der Umsetzung
 - c) Definieren wie kommuniziert wird
 - Internet
 - Flyer
 - Amtsblatt
 - Veranstaltungen

Fragen / Diskussion

V. Meyer: Momentan sind nur die beiden Dörfer (Aetingen und Brittern) der Energieregion angeschlossen. Die Förderprogramme müssten aber für die gesamte Gemeinde umsetzbar sein.

K. Bosshard: Um ein Förderprogramm für die gesamte Gemeinde umzusetzen, fehlen die notwendigen Daten von Gebnet. Erst damit können mögliche Vergleiche erstellt werden.

A. Mann: Auch ihm ist es wichtig, dass alle Dörfer gleichbehandelt werden können für die Fördermittel.

V. Meyer sieht als erste Priorität die benötigten Daten von GebNet zu erhalten.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass er für 2018 keine Fördermassnahmen in Betracht ziehen will. Es muss eine Arbeitsgruppe gebildet werden, welche in Zusammenarbeit mit der Energieregion Überlegungen für die gesamte Gemeinde ab 2019 ausarbeiten.

V. Meyer bedankt sich für die interessante und aufschlussreiche Präsentation und die Informationen.

3. Brunnenmeisterproblematik: Information und Vorschlag der Werkkommission (Th. Steiner)

V. Meyer begrüsst Th. Steiner, Präsident der Werkkommission. Unlängst kam die Demission vom Pumpenwart K. Bartlome und schon länger liegt eine pendente Demission von W. Zimmermann im Raum. Bis heute konnte für den Brunnenmeister W. Zimmermann kein Ersatz gefunden werden. Momentan arbeitet W. Zimmermann noch immer in seinem bereits demissionierten Amt, er will aber Ende Jahr definitiv aufhören. Auch in Hessigkofen ist die Situation nicht ganz befriedigend. Th. Steiner möchte mit dem Gemeinderat heute eine grundlegende Diskussion führen, ob die Brunnenmeister nicht «professionalisiert» werden müssten. Die momentane Situation mit den Brunnenmeistern ist überhaupt nicht befriedigend. In Hessigkofen ist ein Sanitärmeister Brunnenmeister und verrechnet anstelle des Stundenansatzes der Gemeinde in der Regel den Handwerkeransatz. Es gibt auch immer wieder Konflikte mit den Einsatzzeiten und anstehende Arbeiten werden aus Zeit- oder Kenntnismangel nicht sauber ausgeführt.

Anhand von Selbstkontroll-Konzepten, welche von der Werkkommission erarbeitet wurden, hat die Kommission geschätzt, dass ein Brunnenmeister für die gesamte Gemeinde ungefähr ein 60% Pensum benötigen würde. Die Werkkommission würde begrüssen, wenn man diese Stelle professionalisiert. Ein Brunnenmeister muss über die notwendige Aus- und Weiterbildung verfügen. Ein Vorkurs (Dauer rund 1 Monat) reicht nicht mehr aus.

Auch die Kosten für eine mögliche externe Betreuung wurden bei der SWG erfragt, aber diese fallen viel zu hoch aus.

Diskussion

Aus der Diskussion im Gemeinderat ergibt sich, dass die Stelle als Brunnenmeister professionalisiert werden muss. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass gewisse Arbeiten vom Wegmeister übernommen werden könnten. Jedoch hat der Brunnenmeister oberste Priorität. Der Gemeinderat entscheidet, dass diese Stelle sachlich korrekt eingestuft werden muss, es braucht deshalb eine Arbeitsplatzbewertung durch eine externe Fachstelle.

A. Mann fragt beim Schweizerischen und Kantonalen Brunnenmeisterverband an, was eine Arbeitsplatzbewertung kosten würde, um das Arbeitspensum des Brunnenmeisters zu eruieren.

V. Meyer bedankt sich bei Th. Steiner für die konstruktive Diskussion und verabschiedet ihn.

4. Protokollgenehmigung

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Sitzung vom Mittwoch, 28. März 2018 einstimmig.

5. ZASE Zweckverband Abwasserregion Solothurn - Emme Vorbesprechung Delegiertenversammlung vom 24. April 2018 (A. Mann)

Am 24. April 2018 findet die Delegiertenversammlung des ZASE statt. Es liegen die folgenden Punkte zur Besprechung vor.

Traktandum 2 - Genehmigung Projektabschlüsse

A. Mann erklärt, dass die Projektabschlüsse an den Delegiertenversammlungen immer aufgezeigt werden. Die Kosten von abgeschlossenen Projekten werden dargelegt mit den entsprechenden Erläuterungen. Da es sich bei der bevorstehenden Delegiertenversammlung um die Rechnungsversammlung handelt, kann nicht mehr gross Einfluss genommen werden. Es können höchstens Bemerkungen angebracht werden. A. Mann empfiehlt daher den beiden Projektabschlüssen zuzustimmen.

Traktandum 3 – Genehmigung Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung verzeichnet keine Auffälligkeiten und A. Mann möchte beliebt machen, dem Abschluss dieser Rechnung zuzustimmen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die beiden Anträge zu Traktandum 2 und 3 von A. Mann einstimmig.

Traktandum 4 a-d – Anschluss Einwohnergemeinde Lüsslingen-Nennigkofen

Lüsslingen-Nennigkofen wollen den Aufwand nicht mehr alleine betreiben und erfragen bei der ZASE um Anschluss. A. Mann empfiehlt diesem Antrag zuzustimmen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag 4 a-d einstimmig.

6. Schwimmbad Mühledorf Antrag der Betriebskommission zur Erhöhung der Abopreise Badi Mühledorf (B. Bartlome)

Ausgangslage

Die Eintrittspreise für Schwimmbad Mühledorf wurde seit langer Zeit nicht mehr angepasst. Der Badmeister und die Betriebskommission sind der Meinung, dass es vertretbar ist die Eintritt-Preise anzuheben.

Erwägung

Mit der vorgenommenen Anpassung werden die Preise dem Niveau der Badi Messen angeglichen. Ausser bei den auswärtigen Schülern, dort wurden die Preise bewusst etwas tiefer angesetzt. Die Schüler der Gemeinde Buchegg und Lüterkofen-Ichertswil können die Badi Mühledorf weiterhin gratis benutzen. Mit dieser Massnahme würden ca. CHF 5'000 mehr Eintrittsgeld generiert.

Vorschlag Betriebskommission

Bisher				Neu ab Saison 2018		
Fr. Einzeleintritt	Fr. Jahres Abo	Fr. Block 11 Stk.		Fr. Einzeleintritt	Fr. Jahres Abo	Fr. Block 11 Stk.
4.0	50.0	40.0	Erwachsene	5.0	70.0	50.0
3.0	40.0	30.0	Studenten/Lehrlinge	4.0	52.0	40.0
2.0	20.0	20.0	auswärtige Schüler	2.5	35.0	25.0

Antrag

Zustimmung zum vorliegenden Vorschlag

Diskussion

Th. Stutz ist der Meinung, dass man die Badi Mühledorf nicht mit Messen vergleichen kann und somit auch nicht die Preise.

B. Bartlome glaubt nicht, dass sich die Badi Mühledorf verstecken muss. Die Badi darf nicht schlechter dargestellt werden, als sie ist. Mühledorf ist klein und fein und verfügt durchaus über Qualitäten. Und Qualitäten dürfen auch etwas wert sein.

V. Meyer ist mit den Einzelpreisen einverstanden, findet aber die Saisonabos zu teuer. Werden wir zu teuer, verkaufen wir weniger und die Rechnung verbessert sich nicht wie erhofft.

Auch A. Hug ist derselben Meinung und stellt den Antrag, die Saisonabos für Erwachsene nur auf CHF 60.00 und die der Lehrlinge/Studenten nur auf CHF 45.00 zu erhöhen. Den Abo-Preis für die auswärtigen Schüler von CHF 35.00 würde sie belassen.

A. Mann fehlen die Begründungen der Preiserhöhungen, und er würde die Preise belassen wie sie sind.

Es gilt auch noch zu klären, was ein Beitritt in den Verbund OASE für die Badi Mühledorf kosten und bedeuten würde und vielleicht müsste man auch einen Verbund mit Messen in Betracht ziehen. Die Betriebskommission macht die entsprechenden Abklärungen.

V. Meyer stellt aufgrund der vorangehenden Diskussion das folgende Abstimmungsverfahren vor:

Anträge

1. Grundsatzentscheid: Antrag A. Mann contra Antrag Betriebskommission, sollen die Preise erhöht oder belassen werden?

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 4 Stimmen der Preiserhöhung zu und 2 Stimmen sind für belassen der Preise.

2. Antrag Betriebskommission – Preiserhöhung wie vorgeschlagen contra Antrag A. Hug - die Saisonabopreise für Erwachsene auf CHF 60.00 erhöhen und Lehrlinge/Studenten auf CHF 45.00; die restlichen Preiserhöhungen gemäss Antrag der Betriebskommission.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag von A. Hug mit 5 zu 1 Stimme.

Die Preise für die neue Saison sehen somit wie folgt aus:

	Neu ab Saison 2018		
	Fr. Einzeleintritt	Fr. Jahres Abo	Fr. Block 11 Stk.
Erwachsene	5.0	60.0	50.0
Studenten/Lehrlinge	4.0	45.0	40.0
auswärtige Schüler	2.5	35.0	25.0

7. PubliRide
Verbleib oder vorzeitiger Ausstieg aus dem Projekt

Ausgangslage und Begründungen

Im Jahr 2015 wurde zu Lasten des Budgets 2016 beschlossen zusammen mit den Partnern Postauto AG und „flinc“ ein Projekt für private Mitfahr-Transporte zu starten. Das Projekt war für die Jahre 2016, 2017 und 2018 geplant. Private Fahranbieter konnten sich in eine App eintragen, private Nutzer des Angebotes ebenfalls. Alle Bucheggberger Gemeinden machten mit Inseraten und Flyern, Hinweisen auf ihren Homepages auf das Angebot aufmerksam. Leider kam der Pilot nie über eine geringe Anzahl Anbieter und Nutzer hinaus. Seit 2017 geht der Trend der Nutzer und Anbieter eher zurück.

Eine zusätzliche Informationsveranstaltung welche von PubliRide vor Ort geführt und den Anwesenden den Einstieg in die App erleichtern sollte, vermochte trotz grossen Inseraten im Anzeiger nur gerade 6 Personen zu begeistern, wobei der grösste Teil Gemeindepräsidenten waren.

Die jährlichen Kosten von PubliRide belaufen sich für die Gemeinde Buchegg auf CHF 4'200.00

Anlässlich der Sitzung der VGGB vom 21. März 2018 wurden alle Gemeinden über die Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstiegs informiert. Es besteht die Möglichkeit, vorzeitig per Ende Juni 2018 (statt ordentlich per Ende 2018) aus dem Projekt auszusteigen. Dafür sind die Beschlüsse aller Gemeinderäte des Bucheggbergs nötig.

Antrag

Zustimmung zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Projekt PubliRide per Ende Juni 2018.

Diskussion

Der Gemeinderat ist sich einig, dass das Projekt nicht funktioniert. Es ist zu kompliziert und müsste banaler und einfacher gestaltet werden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Antrag einstimmig.

8. Vergabe Strassenprojekte (S. Marti)

Am 10. April hat die Verkehrskommission getagt und da wurden die zu genehmigenden Strassenprojekte behandelt. Daher wurde das Traktandum kurzfristig angefügt.

Antrag

S. Marti und die Verkehrskommission beantragen die Strassenprojekte an das jeweils günstigste Unternehmen zu vergeben. Sämtliche Kosten liegen im Rahmen des Budgets. Die Preise verstehen sich abzüglich Rabatt/Skonto inklusive MwSt.

Projekt	GB Nr.	Material	Anteil	Thomi GmbH	Niklaus AG	Marti AG Solothurn
Bibern	Nr. 52	Belag		43'826.30	40'600.30	42'202.40
Bibern	Nr. 57	Belag		57'700.20	54'448.20	55'496.95
Hessigkofen	Nr. 14	Mergel		61'323.20	60'923.25	62'195.60
Mühledorf	Nr. 5+3	Belag		67'646.55	62'940.25	60'761.30
Mühledorf	Nr. 40	Belag		16'260.00	16'543.60	17'384.05
Mühledorf	Nr. 42	Belag		20'335.30	20'687.00	21'858.00
Förderprogramm Waldwege		Mergel		29'700.00		
Förderprogramm Flury, Altisberg		Mergel		11'500.00		

Müller, Bibern	Nr. 57		21'049.05		-21'049.05	
Förderprogramm Waldwege			41'200.00			

Es geht hier um den Unterhalt der Flurstrassen. Die Gesamtsumme ist im Budget 2018 enthalten.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

9. Mitteilungen

Nicht öffentliches Traktandum

10. Verschiedenes

- V. Meyer verteilt diverse Einladungen
- Anzeigeverband – Delegiertenversammlung, S. Hug und Th. Stutz vertreten nebst E. Zimmermann unsere Gemeinde.
- Steiner Messen hat 50jähriges Jubiläum
- S. Marti teilt mit, dass an der Sitzung der Verkehrskommission lediglich zwei Personen anwesend waren. Eine Person war entschuldigt und zwei blieben unentschuldigt abwesend. Das darf nicht mehr vorkommen. Die Kommission ist so nicht beschlussfähig.

Die nächste Sitzung findet am **DIENSTAG**, 24. April 2018 um 19 Uhr statt.

Für das Protokoll

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin:

Mühledorf, 25. April 2018